Weihnachtsfilme versüssen Wartezeit

Walenstadt. – Übermorgen Mittwoch zeigt der Kulturkreis Walenstadt um 13.30 Uhr im Obstadtschulhaus zwei Weihnachtsfilme. Der finnische Animationsfilm «Niko – ein Rentier hebt ab» ist für die jüngeren Kinder gedacht, der norwegische Fantasyfilm «Die Legende vom Weihnachtsstern» für die grösseren. Das junge Rentier Niko wächst allein mit seiner Mutter auf. Er ist überzeugt, dass sein Vater eines der berühmten Rentiere des Weihnachtsmanns ist. Er beschliesst, diesen zu suchen und es beginnt eine abenteuerliche Reise. In der anderen Geschichte ist plötzlich der Weihnachtsstern verschwunden. Eine mutige Heldin macht sich auf, ihn wiederzufinden und damit das Königreich von einem Fluch zu befreien. Es beginnt ein spannendes Weihnachtsmärchen, gedreht in atemberaubender Landschaft. *(pd)*

Weihnachtslieder aus aller Welt

Quarten. – Am kommenden Freitag, 26. Dezember, öffnet im Rahmen der Abendkonzerte des Neu-Schönstatt, Quarten, die Musik ein Tor zum Himmel. Das festliche Weihnachtskonzert zum Stephanstag in der Pfarrkirche Quarten beginnt um 17 Uhr und umfasst Weihnachtslieder aus aller Welt. Unter der Leitung von Verena An den Matten Hidber und dem Leitstern «…und Friede auf Erden…» erklingen die Stimmen des jungen Vocalensembles Sonora und der Xanggruppe Näfäsch. Das Konzert dauert eine gute Stunde. Der Eintritt ist frei (Kollekte). Ein nächstes Abendkonzert ist für den 25. April mit den Sarganserländer Musikanten im Bildungszentrum Neu-Schönstatt geplant. *(pd)*

www.neuschoenstatt.ch

Überraschendes Päckli

Vielleicht nicht ganz den Erwartungen entsprechend, aber das Publikum restlos begeisternd: Stefan Mross, Laura Ilka Wolf und der Voxxklub zeigten in Walenstadt, wie eine professionelle, abendfüllende Show zu Weihnachten präsentiert werden muss.

Von Reto Vincenz

Die Publikumslieblinge in Walenstadt: Die Jungs vom Voxxklub, die am 31. Juli auch den Flumserberg begeistern werden. Bild Reto Vincenz

Walenstadt. – Sie war voll, die katholische Kirche in Walenstadt. So voll, wie sich das der örtliche Pfarrer wohl dann und wann nur wünschen kann. Sogar Stühle mussten in die Gänge gestellt werden, damit alle Weihnachtsstimmungswilligen in den Genuss der rund dreistündigen Show «Überall ist Weihnachten» von Stefan Mross kommen konnten. Eingeladen hatte Fredy Broder, der an diesem Abend wieder sein gutes Näschen für publikumswirksame Events unter Beweis stellte.

Nicht nur besinnlich

Stefan Mross, speziell bekannt als Moderator der TV-Show «Immer wieder sonntags» und als «Trompeter-Bub», der «damals den Grand Prix der Volksmusik» gewann, hatte an diesem Abend nicht seine gewohnten «Geschenke» im Gepäck. In Deutschland, durch das er in den letzten vier Wochen bereits in weihnachtlicher Mission getourt war, hatte er Oesch's die Dritten dabei, Fantasy oder Christoff. In Walenstadt musste das Programm umgekrempelt werden. Keine Oesch's also, die im Sarganserland viele Fans haben. Dafür packte der Oberbayer exklusiv für diesen Abend den Voxxklub aus. Die sechs Jungs aus Deutschland, der Schweiz und Österreich hatten 2014 mit ihrem Megahit «Rock mi» einen kometenhaften Aufstieg erlebt und gehören derzeit zu den angesagtesten Acts der Szene.

Auch in Walenstadt waren ihnen die Herzen des Publikums gewiss. Und wäre ein Applaus-o-meter aufgestellt gewesen – die jungen Bayern hätten klar die grössten Ausschläge ausgelöst

Voxxclub statt Oeschs's und Co. hatte nun zur Folge, dass das Originalprogramm weitestgehend umgestellt werden musste. Wozu die Künstler laut Mross gerade mal eine Stunde Zeit hatten. Gemerkt hat man davon, ausser dann und wann einem Spickzettel in der Hand der «Voxxis», allerdings nichts. Alles kam aus einem Guss, wirkte locker und so, als ob es von langer Hand geplant gewesen wäre. Ob es diesem Künstlerwechsel geschuldet war, dass die Interpreten vor der Pause kaum weihnächtliche Klänge, sondern mehr «reguläre» Töne aus ihrem Repertoire anstimmten, blieb offen. Das war wahrscheinlich nicht das, was sich manch ein Besucher unter einem Weihnachtskonzert vorgestellt hatte.

Aber es war keineswegs schlecht, ja, es wurde sogar begeistert aufgenommen.

Das mit der fehlenden Weihnachten änderte sich nach der Pause, in der – auch das darf erwähnt werden – man vor der Kirche nicht nur nette Begegnungen machen konnte, sondern auch gratis Glühwein und Punsch konsumiert werden durfte, quasi «schlagerartig».

«Oh Du Fröhliche»

Nun packten der Voxxklub, vor allem aber die eine wunderbare Stimme besitzende Ilka Wolf und Stefan Mross auch die ganz grossen Klassiker aus. Etwa dank «Es ist ein Ros entsprungen», «Schneeflöckchen, Weissröckchen» oder «Oh Du Fröhliche» als grossem Finale kamen auch alle Freunde traditioneller Weihnachtslieder auf ihre Kosten.

Dazwischen las Mross, sicher ganz der Profi, trotzdem einen natürlichen, sehr sympathischen Eindruck machend, in besinnlichster Atmosphäre Weihnachtsgeschichten vor, die sich schliesslich in einem Gag erklärten.

Auch das war so vielleicht nicht erwartet worden. Aber die Schlagerszene hat in den letzten, für sie so erfolgreichen, Jahren gelernt, dass sie sich nicht allzu ernst nehmen darf. Die Leute erwarten einen unbeschwerten, fröhlichen Abend. Nicht mehr, nicht weniger. Und genau das bekamen sie in Walenstadt, garniert mit einer ordentlichen Portion Weihnachten, auch serviert. Minutenlange Standion Ovations und eine ellenlange Schlange bei der Autogrammverteilung im Anschluss waren der Lohn für die Mühen der Stars. Sie hatten den Besuchern zwar ein Päckli mit unerwartetem, trotzdem aber wundervollem Inhalt überreicht.

Grosse Solidarität in der Region

Bei der Abgabestelle von «Tischlein deck dich» in Wangs konnten den Bezügerinnen und Bezügern am Freitag zusätzlich zu Lebensmitteln auch noch Weihnachtsbäume, Kinderspielzeug und Weihnachtsbaumschmuck angeboten werden.

Von Katrin Wetzig

Wangs. – «Die Solidarität mit Armutsbetroffenen ist wirklich erfreulich gross im Sarganserland», sagte Lorenz Bertsch, Leiter der Regionalstelle der Caritas in Sargans, am Freitag.

Wie bereits zuvor schon in Walenstadt, so kamen am Freitag auch in Wangs Armutsbetroffene dank der Caritas-Regionalstelle Sargans in den Genuss von weihnachtlicher Vorfreude. Auch in diesem Jahr hatten die Ortsgemeinden Wangs und Flums je 20 Weihnachtsbäume für Menschen gespendet, die von einem Existenzminimum leben. Gemeinsam mit den grosszügigen Spenden von gebrauchtem Weihnachtsbaumschmuck konnten sich so auch in diesem Jahr wieder insgesamt etwa 85 bis 90 Familien mit zu kleinem Budget doch auf ein «richtiges» Weihnachtsfest mit schön geschmücktem Weihnachtsbaum freuen. Die zur Verfügung gestellten Spielsachen, darunter auch sehr schönes Holzspielzeug und Bilderbücher, seien teilweise sogar von anderen Kindern selber abgegeben worden. Dies im Wissen, dass damit nun jene Kinder daran Freude haben werden, die sonst mangels Geld kein solches Spielzeug zu Weihnachten bekommen würden, so Lorenz Bertsch.

Kleiderspenden anmelden

Die Caritas St. Gallen Appenzell, unter deren Dach auch die Caritas-Regionalstelle Sargans gehört, unterstützt im Sarganserland insgesamt rund 3000 Armutsbetroffene. Dazu gehören jene Menschen, die wegen Krankheit, Unfall oder Arbeitslosigkeit in die Armut rutschen und am Existenzminimum leben und auch Personen, deren Lohn so gering ist, dass sie mit dem Existenzminimum leben müssen, ohne von der Sozialhilfe unterstützt zu werden. Insbesondere Kinder leiden unter dieser Situation. Ihnen fehlen oft die Mittel, um an einer Schulreise teilnehmen zu können, einen Sport auszuüben oder einem Verein beizutreten (siehe auch Bericht auf Seite 3). Geldspenden können helfen. Um die materielle Not der Kinder lindern zu können, nimmt die Caritas-Regionalstelle an der St. Galler Strasse 16 in Sargans jederzeit gerne gebrauchte Kinderkleider und Spielwaren in sehr gutem Zustand entgegen. Wer so etwas zu verschenken hat, wird gebeten, unter Telefon 081 759 90 20 einen Übergabetermin zu vereinbaren. *(kw)*

Nicht selbstverständlich: Manchmal reicht Papas und Mamas Verdienst nicht auch noch für Bilderbücher oder Spielzeug und einen Weihnachtsbaum – auch Kinder im Sarganserland leiden darunter. Bild Katrin Wetzig